

Der Weinbau in der Provinz Posen.

Auch die Provinz Posen hat ihre Weinberge, auch bei uns reift die Traube und auch in unserer Provinz wird das edle Blut der Reben gekeltert. Drei Orte sind es, wo diese uralte Kulturpflanze der Kaukasusländer in einem für unsere Gegend bedeutenden Umfange gebaut wird. Das sind die Städte Bomst und Kopnitz und das Dorf Chwalim. Sämtlich liegen diese Ortschaften im Südwesten unserer Provinz, im Kreise Bomst, unmittelbar südlich von der Gegend, welche durch ihren Hopfenbau weithin bekannt ist. Die Bürgermeister dieser beiden Städte, die Herren Stephan und Langner, und der Ortsvorsteher Herr Kliem hatten die Güte,* dem Unterzeichneten Näheres über den Weinbau in jener Gegend mitzuteilen, wofür ich den Herren hier meinen Dank ausspreche.

Bei der Stadt Bomst sind 55 ha Land mit Wein bepflanzt. Der Boden der Weinberge besteht aus Sand. Die Sorten, welche hier kultiviert werden, sind hauptsächlich Blau- und Gelbschönedel, Böhmischer und Traminer Wein; von anderen Sorten wird nur sehr wenig gebaut. Was nun die Verwertung der Trauben anbetrifft, so werden dieselben vorwiegend gekeltert. Dabei liefert der ha einen Ertrag von durchschnittlich 650 l, so dass jährlich wohl mehr als 40 000 Flaschen Wein aus den Bomster Weinbergen erzielt werden. Über das Alter des dortigen Weinbaues lässt sich sicheres nicht mehr ermitteln, da die alte Chronik der Stadt verbrannt ist; nach mündlichen Überlieferungen jedoch wird seit mindestens 300 Jahren der Weinbau bei Bomst betrieben. Wuttke erwähnt in seinem „Städtebuch des Landes Posen“ des Weinbaues bei Bomst. Er giebt für das Jahr 1800 den Ertrag mit etwa 140 Fass Wein zu 240 Quart an — also nur unbedeutend mehr als am Ende des Jahrhunderts. Es mag hier auch erwähnt werden, dass die gesamte Weinbaufläche Deutschlands etwa 120 000 ha beträgt,

worauf jährlich im Durchschnitt $2\frac{1}{2}$ Million hl Wein gewonnen werden.

Bei der Stadt Kopnitz beträgt in diesem Jahre die Grösse der mit Wein bebauten Fläche 30 ha. Sandboden ist es zum grösseren Teil, teilweise auch ein etwas lehmiger Sand, in den die Reben gepflanzt sind. Zu 60% wird blauer Schönedel gebaut, böhmische rote und Traminer Trauben zu 30% und 10% gelber Schönedel. Der Ertrag beläuft sich nach dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre auf $33\frac{1}{3}$ Zentner Trauben für 1 ha. Von 1000 Zentnern der Ernte werden nur 30 Zentner als Trauben verwertet, 970 Zentner werden gekeltert. Der Weinbau wurde in Kopnitz 1828 oder 1829 eingeführt durch Bernhard Michaelis, Kurzke und den Propst Henke. Die ersten Reben wurden aus Grünberg i. Schl. bezogen. Über den Weinbau dieser Stadt erwähnt Wuttke nichts.

Bei dem Dorfe Chwalim soll der Weinbau seit dem 17. Jahrhundert betrieben werden, worüber jedoch keine sicheren Nachrichten existieren. Jetzt sind 18 ha mit Wein bebaut. Der Ertrag wird nur als Trauben verwertet, gekeltert werden dieselben hier nicht. Kies oder lockerer Sand bilden den Untergrund für die Weinanpflanzungen.

Mehrfach ist wohl in früherer Zeit der Versuch gemacht worden, die Weinkultur in unserer Provinz heimisch zu machen. Ortschaftsbezeichnungen deuten darauf hin. Namen, wie: Weine, Weinberg, Winnagora, Winiary, Winiec, Winna, Winitze, finden sich in den Kreisen Posen-Ost, Meseritz, Gnesen, Mogilno, Schroda, Fraustadt. Aber nur für Bomst, Kopnitz und Chwalim hat der Weinbau eine verhältnismässige Bedeutung erreichen können. Möge er fürder gedeihen und möge ihm noch mancher Sommer bescheert sein wie der diesjährige, der mit seiner Gluthitze hoffentlich ein prächtiges Gewächs hat heranreifen lassen.

Pfuhl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1900-01

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: [Der Weinbau in der Provinz Posen 54-55](#)